

# **Richtlinien für die Abfassung von Diplomarbeiten im Fach „Soziale Kompetenz“**

Bei der Anfertigung von Diplomarbeiten und anderen wissenschaftlichen Arbeiten sind bestimmte formale Kriterien zu erfüllen. Die in der Folge dargelegten Anforderungen sollen eine Orientierungshilfe darstellen und erfüllen insbesondere die folgenden Funktionen:

- Sie stellen die formale Korrektheit der abgefassten Arbeiten sicher.
- Sie erleichtern die Überprüfbarkeit und Nachvollziehbarkeit von Aussagen.
- Sie sichern die Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der Darstellung.

Eine akademische Arbeit entsteht nicht durch bloße Aneinanderreihung von Zitaten und Aussagen. Sie dient vielmehr der selbstständigen Auseinandersetzung mit einem Problem. Diese Selbstständigkeit kommt vor allem auch im gewählten Gang der Argumentation zum Ausdruck. Zitate bzw. Aussagen sind daher nicht Selbstzweck, sondern besitzen instrumentelle Funktion. Sie werden dort eingesetzt, wo es gilt, eigene Auffassungen zu stützen oder Gegenpositionen darzustellen, vor allem aber dort, wo die eigene Argumentation am Stand der Forschung anknüpfen muss.

Beurteilt wird die Diplomarbeit als Gesamtes und nicht die Zitate. Diese haben jedoch einer korrekten Wiedergabe und sinnhaften Integration zu entsprechen. Daraus ergibt sich auch, dass es unseriös ist, durch un- oder nur halbverstandene Zitate eine Verarbeitungsstufe vorzuspiegeln, die in Wirklichkeit nicht gegeben ist.

## **1. Der Aufbau der Arbeit**

Wissenschaftliche Arbeiten bestehen in der Regel aus:

1. Titelblatt
2. Eidesstattliche Erklärung
3. Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
4. ev. Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse
5. Abhandlung der Thematik/Inhaltsteil
  - a. Vorwort (Danksagung und persönliche Anmerkungen; optional!)
  - b. Einleitung (Motivation, Zielsetzungen, Begründung der Zielsetzungen)
  - c. Hauptteil (inkl. Ergebnisdarstellung)
  - d. Schluss (Zusammenfassung, Reflexion, Ausblick)
6. Literaturverzeichnis
7. Anhang (optional)

### ***ad 1. Titelblatt***

Das Titelblatt muss folgende Informationen beinhalten:

- Name und Ort der Universität
- Institut
- Titel und Untertitel
- Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Mag. rer. soc. oec.
- Name der/des BegutachterIn

- Name der/des AutorIn
- Monat und Jahr der Einreichung

Optional können folgende Informationen auf dem Titelblatt angeführt werden:

- Studienrichtung und -kennzahl des/der VerfasserIn
- Matrikelnummer des/der VerfasserIn
- Email des/der VerfasserIn
- Adresse des/der VerfasserIn

Das Layout des Deckblattes ist grundsätzlich dem ästhetischen Empfinden des/der VerfasserIn überantwortet.

### ***ad 2. Eidesstattliche Erklärung***

Die Eidesstattliche Erklärung hat sinngemäß folgendermaßen zu lauten: „Ich versichere hiermit, dass ich die Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Quellen entnommen worden sind, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegt worden.“

Ort, den TT.MM.JJJJ

Unterschrift

### ***ad 3. Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben***

Es sollten folgende Prinzipien berücksichtigt werden:

- Das Inhaltsverzeichnis ist der Arbeit voranzustellen.
- Es enthält Seitenangaben.
- Es ist den Textüberschriften entsprechend zu gliedern, und zwar in dekadischer Klassifikation:
  1. Die Planung des Arbeitsablaufes
    - 1.1 Der Sinn einer Planung
      - 1.1.1 Grundgedanken
        - 1.1.1.1 Planen vs. Improvisieren
        - 1.1.1.2 Der Vorteil der Antizipation
      - 1.1.2 Strukturplan und Arbeitsplan
    - 1.2 Der Ablaufprozess der Planung
  2. Arbeitsorganisation

Deckblatt und Inhaltsverzeichnis selbst werden nicht angeführt.

### ***ad 5. Abhandlung der Thematik/Inhaltsteil***

**Vorwort:** Es enthält – im Gegensatz zur Einleitung – vorwiegend persönliche Bemerkungen und Danksagungen und kann je nach persönlichem Wunsch auch entfallen.

**Einleitung:** In der Einleitung formulieren Sie das Forschungsproblem, dem Sie in Ihrer Arbeit nachgegangen sind, indem Sie Ihre Fragestellung klar beschreiben, motivieren und begründen. Geben Sie außerdem an, in welcher Reihenfolge die Antwort auf diese Fragestellung im Hauptteil entwickelt

wird, und gehen Sie gegebenenfalls auf methodische Probleme Ihrer Arbeit oder Einschränkungen im Geltungsanspruch Ihrer Aussagen ein.

**Schlussteil:** Hier fassen Sie die Ergebnisse des Hauptteiles in präziser Form (Fragestellung) zusammen, reflektieren das Erreichte und geben einen Ausblick auf offene Fragestellungen bzw. zukünftige Untersuchungsaktivitäten.

### ***ad 6. Literaturverzeichnis***

Alle benutzten Quellen sind entsprechend der Regelungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGfP) im Literaturverzeichnis anzugeben (siehe weiterführende Literatur).

## **2. Formale Richtlinien**

**Schriftbild:** Wissenschaftliche Arbeiten sind prinzipiell mit Textverarbeitungsprogrammen anzufertigen. Die Blätter werden nur einseitig beschrieben. Der Zeilenabstand ist genau eineinhalbfach, die Schriftgröße im fortlaufenden Text 12pt (Überschriften sind entsprechend größer). Ausnahme: Exkurse, wörtliche Zitate mit mehr als drei Zeilen und Fußnotentext einzeilig, gegebenenfalls in kleinerer Schriftgröße. Überschriften werden linksbündig geschrieben, der fortlaufende Text in Blocksatz. Absätze sind deutlich voneinander abzuheben.

**Randgestaltung:** ca. 3,5 cm links und 2 cm rechts. Die Kopf- oder Fußzeile enthält die fortlaufende Seitennummerierung

**Umfang:** Die oft gestellte Frage nach dem erwünschten Seitenumfang beantwortet sich seitens der AutorInnen durch das ‚Wägen‘ (welchen Wert bzw. welche Wertigkeit besitzt diese Seite bezüglich der Erfüllung der gesteckten Ziele?) von Seiten anstelle von Zählen. Grundsätzlich dient eine wissenschaftliche Arbeit der Beantwortung einer oder mehrerer Fragestellungen. Vom Ausgangsproblem hängt es daher ab, welchen Raum die Abarbeitung des Themas einnimmt. Ein minimaler Seitenumfang ist bei Diplomarbeiten aus didaktischen Absichten jedoch vorgegeben. Dieser beträgt ohne Anhänge 80 Seiten. Einleitung, Hauptteil und Schluss sollen in einer angemessenen quantitativen Relation zueinander stehen, z.B.: 1:4:1.

Die weitgehende **Absenz von Rechtschreib- und Tippfehlern** wird vorausgesetzt.

## **3. Das Zitieren/Quellenangaben**

Es sind grundsätzlich alle Literaturstellen bzw. Quellen zu belegen, die der/die VerfasserIn wörtlich oder sinngemäß aus anderen Schriften übernommen hat.

Alle von mir betreuten Arbeiten werden vor der Freigabe standardmäßig daraufhin untersucht, ob Zitate (wörtliche und sinngemäße) auch tatsächlich als solche gekennzeichnet sind. Im Falle nicht-gekennzeichneter Zitate (Plagiate) wird die Betreuung ohne Diskussion zurückgelegt und es erfolgt eine Meldung an den zuständigen Vizerektor.

Für das Zitieren und die Quellenangaben im Literaturverzeichnis gelten die Regeln der American Psychological Association bzw. der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.

#### 4. Geschlechtergerechte Sprache

Die Verwendung geschlechtergerechter/-neutraler Sprache in Diplomarbeiten wird an der JKU vorausgesetzt. Ein Leitfaden mit Beispielen ist auf der Homepage der JKU zu finden (im Menü „Frauenförderung“ unter der Rubrik „Sprache“):

<http://www.frauen.jku.at/frauenfoerderungindex.htm>

#### 5. Beurteilung

Mit der Diplomarbeit weisen die Studierenden ihre Fähigkeit nach, wissenschaftliche Methoden zur Lösung von wissenschaftlichen oder praktischen Problemen anwenden zu können. Die Beurteilung der Diplomarbeit spiegelt das Erreichen dieser Anforderung wider. Einige Aspekte, die für die Beurteilung relevant sind, werden in Folge beispielhaft angeführt (dies ist *keine* vollständige Liste der Beurteilungskriterien!):

- Aufbau der Arbeit: logischer Aufbau, klare Struktur, „roter Faden“
- Begrifflichkeit: klare Begrifflichkeit, konsistente Verwendung, Werturteile („gut“, „schlecht“, „richtig“, „falsch“ etc.) nur, wenn Wertemaßstab explizit angegeben wird
- Nachvollziehbarkeit, Widerspruchsfreiheit, Verständlichkeit
- Auseinandersetzung mit der *relevanten* Literatur zum bearbeiteten Thema (Wurde gründlich recherchiert, um den aktuellen Stand der Wissenschaft auf diesem Gebiet korrekt zu erfassen/wiederzugeben?)
- Kritische Reflexion; eigene Überlegungen und Begründungen; Diskussion wie diese Überlegungen im Verhältnis zur vorhandenen Literatur zu sehen sind
- Methoden: Eignung der Methoden für Beantwortung der Fragestellung, korrekter Einsatz der Methoden
- Formale Kriterien: korrekte Quellenangaben, Literaturverzeichnis etc.; Sollten in der Diplomarbeit verwendete Quellen nicht angegeben werden, wird die Arbeit negativ bewertet und eine Meldung an den zuständigen Vizerektor erstattet.
- Übereinstimmung zwischen Konzept und Diplomarbeit (Änderungen sind möglich, müssen jedoch mit dem/der BetreuerIn abgesprochen werden)
- Arbeitsprozess: Eigenständigkeit, Engagement, Einhaltung von Terminen etc.

#### 5. Weiterführende Literatur

Bänsch, A. (2007) *Wissenschaftliches Arbeiten*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Bortz, J. & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler*, S. 35-94. Berlin: Springer

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2007). *Richtlinie zur Manuskriptgestaltung*. Göttingen: Hogrefe.